



LANDKREIS
ERDING

PROTOKOLL

öffentlich

Büro des Landrats
BL

Alois-Schieß-Platz 2
85435 Erding

Ansprechpartner/in:
Angelika Wackler

Zi.Nr.: 209

Tel. 08122/58-1144
Fax 08122/58-1109
angelika.wackler@lra-
ed.de

Erding, 12.05.2015
Az.:
2014-2020/ABauEn/062

Ausschuss für Bauen und Energie am 13.10.2014

Anwesend und stimmberechtigt sind die Kreisräte:

Bitzer, Valentin

Geisberger, Ferdinand

Kuhn, Günther

Meister, Michaela

Ranft, Manfred

Schreder, Thomas

Schwimmer, Hans

Sigl, Gerlinde

Treffler, Christina

Vertretung für Herrn Forster, Rainer

Vogl, Willi

Waxenberger, Rudolf Helmut

Ways, Rudolf

sowie als Vorsitzender:

Bayerstorfer, Martin Landrat

von der Verwaltung:

Fuchs-Weber, Karin

Wackler, Angelika (Protokoll)

Huber, Matthias zu TOP 1 bis 6

Ferner nehmen teil:

Schulleiter der Staatlichen Berufsschule Erding, Herr Link,
Architekturbüros - Herr Falterer, Herr Reiser, Herr Scherdler,
Ingenieurbüros - Herr Wieder und Herr Kinze,

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 14:05 Uhr. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde und Beschlussfähigkeit besteht. Ergänzungs- oder Änderungswünsche werden nicht vorgetragen. Somit gilt folgende



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil:

1. Berufsschule Erding
Umbau Verwaltung und Lehrerzimmer
Vorstellung der Vorentwurfsplanung und der Kostenschätzung
Vorlage: 2014/1615
2. Berufsschule Erding
Ortsbesichtigung zur Vorbereitung für die Haushaltsberatungen
Vorlage: 2014/1616
3. Landratsamt Erding: Vorstellung Brandschutznachweis
Vorlage: 2014/1637
4. Vergleich Einzel-Heizkörperthermostate/Einzelraumregelung
Vorlage: 2014/1617
5. Katharina-Fischer-Schule, Erding - Umbau und Erweiterung - aktuelle Kostenverfolgung
Vorlage: 2014/1638
6. Bekanntgaben und Anfragen

1. **Berufsschule Erding - Umbau Verwaltung und Lehrerzimmer
Vorstellung der Vorentwurfsplanung und der Kostenschätzung
Vorlage: 2014/1615**

Der Vorsitzende erklärt, dass zuerst eine Ortsbesichtigung der Verwaltungsräume und des Lehrerzimmers vorgesehen sei, im Anschluss die Vorstellung der Vorentwurfsplanung der Kostenschätzung. Er bittet den Schulleiter, Herrn Link, um Vorstellung der Bereiche.

Der Ausschuss verlässt den Sitzungsraum und begibt sich in den sogenannten „Empfangsbereich“ der Schule für 4 Verwaltungsangestellte. Besichtigt wird zudem das Durchgangszimmer des Stellvertreters, Sanitätsraum, Raum des Systembetreuers, Lehrerzimmer, Ruhearbeitsraum und der Pausenraum der ca. 85 Lehrkräfte. Im Anschluss findet die Besichtigung des UG statt. Danach kehrt der Ausschuss wieder in den Sitzungsraum zurück.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Der Vorsitzende möchte von Herrn Huber wissen, ob es auch in anderen Schulen der Fall sei, dass die Lehrer einen extra Pausenraum zur Verfügung hätten und wo die Schüler ihre Pause machen würden.

Nach dem Kenntnisstand von **Herrn Huber** gibt es in anderen Schulen des Lkr. keine expliziten Pausenräume für die Lehrer.

Herr Link erklärt, dass die Schüler in der Kantine Pause machen und dies die Lehrer auch tun würden. Allerdings nehme man dann den Schülern den Platz weg. Am Mittag sei jetzt schon kaum Platz für die Schüler. Das Essen aus der Kantine nutzen Schüler wie auch Lehrer.

Der Vorsitzende bittet nun Herrn Falterer, vom Architekturbüro Falterer, um Vorstellung der Vorentwurfplanung und der Kostenschätzung.

Herr Falterer erläutert, anhand eines Planes, die zwei Varianten der geplanten Baumaßnahmen und die jeweiligen Kosten.

Der Vorsitzende möchte wissen, ob bei den Kosten bereits die Neben-/Planungskosten etc. berücksichtigt wurden. Dies wird von Herrn Falterer bejaht.

Kreisrat Waxenberger findet die Maler- und Elektroarbeitskosten im Verhältnis zu den anderen Kosten etwas auffällig.

Herr Falterer bestätigt, dass die Elektroarbeiten etwas auffällig wären. Nach Auskunft des Ingenieurs entspricht die ganze Einrichtung nicht mehr den Energiestandards und müsste aktualisiert werden. Er gibt noch zu bedenken, dass dies kein Neubau sei sondern die Teile erst abgebaut werden müssen. Auch bei den Malerarbeiten muss einiges „rückgebaut“ oder entfernt werden. Die Berechnung sei keine Schätzung, sie sei fundiert und genau aufgestellt.

Kreisrat Vogl erkundigt sich nach der Nutzung des im EG-Plan eingezeichneten durchgängigen Raumes, ob dieser als Sanitätsraum zulässig sei, auch wegen der Fluchtwegesituation.

Herr Falterer erklärt, dass dieser Raum als Kopierraum vorgesehen sei. Der Sanitätsraum bzw. Krankenraum sei an anderer Stelle geplant. Die ganze Planung werde durch ein Brandschutzkonzept begleitet und erweitert. Dies sei jetzt erst die Grundlagenermittlung. Es könne sein, dass sich hier im Rahmen der Planung noch Änderungen ergeben können.

Herr Link erläutert dazu, dass minderjährige Schüler bei Krankheit nicht einfach nach Hause geschickt werden können, sondern beaufsichtigt werden, bis eine Abholung durch einen Erziehungsberechtigten erfolgt. Schulintern werde dieser Raum Krankenzimmer genannt und dieser sollte sich möglichst in der Nähe der Verwaltungsdamen befinden, damit eine Betreuung gewährleistet sei.



Kreisrat Ways resümiert, dass heute die Entscheidung für eine der beiden Varianten fallen sollte. Die Variante 1 sei um 50% teurer als Variante 2. Hier stellt er die Frage in den Raum: „was ist uns dies wert für die Zukunft“. Er erinnert an seinen ersten Besuch in seiner Jugend und wie es damals ausgesehen hat. Er sehe schon einen Nachholbedarf für die Schule.

Der Vorsitzende erinnert daran, dass gerade in den letzten Jahren mehrere Maßnahmen, größere Investitionen wie Dachsanierungen und Maurerarbeiten durchgeführt wurden. Dies sei bei einer längeren Nutzung nicht verwunderlich.

Er habe Sympathie für die Variante 1. Er sieht jedoch ein Problem in der Hinsicht, dass es im Haushalt bisher so gehandhabt wurde, dass zusätzliche Wünsche bzw. die Kosten dazu im Investitionsprogramm neu hinten angestellt werden. Es wurde ursprünglich mit 450.000.- Euro für 2005 geplant und nun würde man 300.000.- Euro darüber liegen. Damals gab es auch keine Planung oder Wünsche den Keller betreffend. Er stellt die Frage, ob es möglich sei, die Variante 1 in einem Art „Stufenkonzept“ umzusetzen. Die Räume im UG nicht aufzugeben und weiter zu nutzen und ein paar Jahre später, mit dem nächsten Investitionsplan, die Baumaßnahmen umzusetzen. Er bittet die Architekten um ihre Einschätzung zur Umsetzbarkeit.

Herr Falterer geht davon aus, dass bei einer Stückelung es: „unter dem Strich“ teurer werde könnte, da die Planung und Kosten den geplanten Zeitpunkt berücksichtigen. Auch könnte es sein, dass dann z.B. Kabel die bereits erneuert wurden, nochmal erneuert werden oder es Probleme bereitet, die technischen Bereiche zu trennen.

Kreisrat Waxenberger meint in der Vorlage gelesen zu haben, dass bei Einhaltung der Rahmenbedingungen, für die Variante 1 eine Förderung möglich sei. Dies würde die Kostenproblematik etwas entschärfen.

Herr Huber erklärt, dass für die Variante 2 vermutlich keine Förderung möglich sei, da es sich hier nur um Bestandsarbeiten handle. Bei der Variante 1 wurde bereits mündlich signalisiert, dass bei erfolgreicher Begründung eine Förderung möglich sei.

Der Vorsitzende erklärt dazu, dass die Höhe der Förderung sehr unterschiedlich sei. Für manche Räume erhält man bis zu 30% für andere wiederum nichts. Es würde einer stufenweisen Umsetzung jedoch nicht entgegenstehen.

Kreisrätin Treffler befürwortet die Idee der stufenweisen Umsetzung der Variante 1. Sie findet eine Zerstückelung der Bereiche für die Lehrkräfte schwierig.

Kreisrat Geisberger setzt sich ebenfalls für die Variante 1 und eine stufenweise Umsetzung ein. Er sieht in diesem Raumkonzept eine Verbesserung für das Kollegium.

Herr Link findet es positiv, dass zur Variante 1 Zustimmung signalisiert wird. Er möchte daran erinnern, dass bei einer Stückelung über mehrere Jahre einzelne Räume, z.B. der Ruheraum fehlen würden. Oder man

müsste das wieder umbauen. Er sieht darin eine Verbesserung der Pausen-/Aufenthaltssituation aber eine Verschlechterung der Arbeitssituation.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Alternative eine Verschiebung der ganzen Maßnahme bis 2018 wäre. Eine andere Alternative sieht er nicht. Immer, wenn erhebliche Änderungen durchgeführt werden, und das UG wurde bisher in den Planungen nicht erwähnt, dann handelt es sich um einen neuen Bauteil, der üblicherweise im Investitionsplan hinten angestellt werde. Er könne sich gut vorstellen, dass andere Schulleitungen die Frage stellen weshalb es hier schneller geht oder weshalb etwas vorgezogen werde.

Kreisrätin Meister gehen die ungenutzten Räume im Keller nicht aus dem Kopf. Sie schlägt vor, einen der leer stehenden Räume für den Ruheraum zu nutzen und das restliche UG später zu machen.

Der Vorsitzende gibt ihr Recht.

Er erkennt den Mehraufwand für die Schulleitung und auch die Beeinträchtigung für den Arbeitsalltag, glaubt aber, dass die große Variante in die Zukunft gedacht die bessere Lösung sei.

Kreisrat Geisberger hinterfragt die zeitlichen Abläufe: Beginn der Maßnahme 2015, Abschluss der Maßnahme mit Mehraufwand dann bis 2016 oder erst später.

Der Vorsitzende erläutert, dass der Investitionsplan immer für 4 Jahre aufgestellt werde. Die Maßnahme im UG wäre dann für 2018 vorgesehen. Er berichtet von einer anderen Schule, die auch Änderungswünsche habe und diese gerne gleich umgesetzt hätte. Auch die hätten die Antwort erhalten, jetzt den Antrag zu stellen und in 4 Jahren werde dies umgesetzt.

Kreisrat Schreder findet, dass hier dringend und umfassend umgebaut werden muss. Er findet die Variante 1 gut, stimmt jedoch dem Vorsitzenden zu, dass den anderen nicht das Geld genommen werden sollte um dieses Projekt vorzuziehen. Dies wäre nicht gerecht.

Da keine Wortmeldungen mehr erfolgen, verliert **der Vorsitzende** den folgenden Beschlussvorschlag:

BauEn/0002-20

1. Der vom Architekturbüro Falterer vorgestellten Vorentwurfsplanung wird zugestimmt. Der Umbau soll gemäß Variante 1 (stufenweise Umsetzung 2015/2018 für das UG) ausgeführt werden.
2. Bei der Regierung von Oberbayern soll die schulaufsichtliche Genehmigung beantragt werden.
3. Das Architekturbüro Falterer wird nach Vorliegen der schulaufsichtlichen Genehmigung beauftragt die Leistungsphasen 3 und 5 durchzuführen.
4. Die Ing.Büros Wieder und Kinze werden beauftragt die Lph 1-3 und 5 durchzuführen sofern ein wirtschaftliches Angebot vorgelegt.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen**



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

2. Berufsschule Erding Ortsbesichtigung zur Vorbereitung für die Haushaltsberatungen Vorlage: 2014/1616

Der Vorsitzende verweist auf die Vorlage und erklärt, dass der Friseurbereich der Berufsschule neu ausgestattet werden soll. Die Planungskosten betragen ca. 10.000.- Euro, die Umsetzung soll 2018 erfolgen. Er bittet um Wortmeldungen dazu.

Es erfolgen keine Wortmeldungen und **der Vorsitzende** verliest den folgenden Beschlussvorschlag:

BauEn/0003-20

Vorbehaltlich der noch durchzuführenden Haushaltsberatungen sollen Planungskosten in Höhe von 10.000 € für die Neuausstattung des Friseurbereiches in das Investitionsprogramm 2017 aufgenommen werden.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen**

3. Landratsamt Erding: Vorstellung Brandschutznachweis Vorlage: 2014/1637

Der Vorsitzende bittet Herrn Huber aus der Verwaltung und Herrn Reiser und Herrn Scherdler vom Büro ARCHITEKT.UR Ulrich Reiser um weitere Erläuterungen zum Brandschutznachweis für das Landratsamtsgebäude.

Herr Huber verweist auf die Vorlage und erläutert, dass die bei der Brandschutzübung festgestellten Mängel gemeinsam mit dem Büro Reiser bewertet wurden. Im Ergebnis schlägt das Büro Reiser vor, den Schwerpunkt auf den Bereich Personenrettung –Rettung innerhalb von 30 Minuten- zu legen. Die weiteren, in der Vorlage beschriebenen Maßnahmen, die auch gesetzliche Vorgabe seien, sollten umgesetzt werden.

Der Vorsitzende stellt fest, dass sich bis auf die Überprüfung des rechtlich notwendigen, nicht viel geändert habe gegenüber dem ursprünglichen Konzept. Er möchte wissen ob Prioritäten zu beachten seien und wie der Zeitplan gestaltet werden könnte.

Herr Reiser erklärt, dass dies die denkbar günstigste Variante sei. Zum Zeitplan erläutert er, dass ein paar der Maßnahmen, z.B. Fluchttreppe und der Umbau der Fassade jeweils am Stück umgesetzt werden müssen. Punktuell könnte die Deckenertüchtigungen, Trockenarbeiten und Fluchttüren aufgearbeitet werden. Die Umsetzung wäre für Ende 2015 und hauptsächlich in 2016 geplant. Man könnte sich günstige Preise sichern und auch nach dem bestmöglichen Ablauf für das Landratsamt planen.

Kreisrat Vogl erinnert an die Sitzung vom 04.02.14, wo dieses Thema bereits besprochen wurde. Damals wurde die Brandmeldeanlage mit einer deutlich geringeren Summe genannt. Er möchte den Grund für diesen Preissprung wissen.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Herr Scherdler, Büro Reiser, erläutert, dass unter Technische Anlagen, Brandmeldeanlage, noch 2 Faktoren dazugekommen wären nämlich die Hohlraumüberwachung und die Sicherheitsbeleuchtung.

Kreisrat Ways sieht das Thema Brandschutz schon länger problematisch. Er hat das Gefühl, dass im Brandschutz viel Geld „verbraten“ wird, welches in anderen Bereichen hart eingespart wurde. Er findet, dass der Mindeststandard auch ausreicht.

Der Vorsitzende erinnert an die Fälle welche hervorstechen, wo viele Menschen betroffen seien, z.B. Flughafen Düsseldorf. Diese neuen Erkenntnisse werden dann bei den nächsten Planungen berücksichtigt. Wir sollten jedoch nicht vergessen, es handle sich hier um den Schutz von Menschenleben. Trotzdem hätte die Verwaltung dies mit dem Büro Reiser kritisch überprüft und die gesetzlichen Vorgaben umgesetzt, darunter gehe es nicht.

Kreisrat und Kreisbrandrat **Vogl** gibt KR Ways Recht. Wichtig für ihn sei, dass die Personen gerettet werden und dass Warnvorrichtungen im Gebäude vorhanden seien. Sobald eine BMA vorhanden sei, wissen die Einsatzkräfte frühzeitig von einem Brand und könnten schnell reagieren.

Kreisrat Waxenberger möchte wissen, ob es nicht günstiger sei, die Bereiche baulich zu ertüchtigen um sich die Hohlraumüberwachung zu sparen.

Herr Wieder (*Ingenieurbüro, Bereich Elektrotechnik*) erklärt dazu, dass es vordringlich um den Schutz der darunterliegenden Holzdecke ginge, wenn man diese nun nach F30/F90 behandeln würde, müsste der Architekt beantworten ob dies günstiger wäre als die Hohlraumüberwachung. Er gibt jedoch zu bedenken, dass die Hohlraumüberwachung pro Raum nur ca. 150.- Euro kostet.

Kreisrätin Treffler möchte wissen, ob es im Landkreis noch mehrere Gebäude, Stichwort Schulen, gibt, die in den nächsten Jahren nach neuer Gesetzeslage ertüchtigt werden müssen.

Der Vorsitzende teilt mit, dass in der letzten Zeit alle Gebäude saniert und brandschutztechnisch auf den neusten Stand gebracht wurden. Zudem tritt der Bestandschutz ein, solange bis eine bauliche Veränderung zustande kommt.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, verliert **der Vorsitzende** den folgenden Beschlussvorschlag:

BauEn/0004-20

1. Dem vorgestellten Brandschutzgutachten, der Genehmigungs- und Entwurfsplanung des Architekturbüros ARCHITEKT.UR, Ulrich Reiser, Erding wird zugestimmt.
2. Die vorgestellten Bauantragsunterlagen werden bei der Stadt Erding zur Genehmigung eingereicht.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen**



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

4. Vergleich Einzel-Heizkörperthermostate/Einzelraumregelung Vorlage: 2014/1617

Der Vorsitzende erinnert sich daran, dass im Jahre 2011 bereits über dieses Thema diskutiert wurde und KR Kuhn damals um Annäherung an dieses Thema gebeten habe. Herr Kinze, vom Ingenieur Büro Süsse & Kinze, wird nun Einsparungseffekte erläutern.

Herr Kinze erläutert den Ergebnisbericht, der der Vorlage beigelegt wurde.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Kinze und fügt hinzu, dass dies eine Bekanntgabe sei, da dieses Thema damals intensiv diskutiert wurde. Da keine Wortmeldungen erfolgen, beendet er diesen TOP.

5. Katharina-Fischer-Schule, Erding Umbau und Erweiterung - aktuelle Kostenverfolgung Vorlage: 2014/1638

Der Vorsitzende gibt den Mitgliedern bekannt, dass sich für den Umbau/ Erweiterung der Katharina-Fischer-Schule, eine Kostensteigerung um ca. 37.000.- Euro ergeben hat.

Die Kostensteigerung sei in folgenden Bereichen angefallen:

- durch einen Massenfehler in der Ausschreibung Erdarbeiten, ca. 16.000.- Euro,
- bei den Fenster- und Außentürarbeiten und
- bei der Haustechnik, da die Küchenplanung erst nach der Rohinstallation vorlag.

Bei einer Gesamtgrößenordnung von 1,8 Millionen sei dies nicht sehr viel, der Ausschuss sollte jedoch darüber informiert werden.

Kreisrätin Treffler fragt an, ob dazu Unterlagen vorliegen. Sie konnte keine Unterlagen im Ratsinformationssystem finden.

Der Vorsitzende erläutert, dass die Bekanntgaben üblicherweise nicht eingestellt werden.

Da keine weiteren Wortmeldungen, Bekanntgaben oder Anfragen erfolgen, beendet **der Vorsitzende** den öffentlichen Teil der Sitzung.

Vorsitzender

Protokoll

Martin Bayerstorfer
Landrat

Angelika Wackler
Verwaltungsangestellte